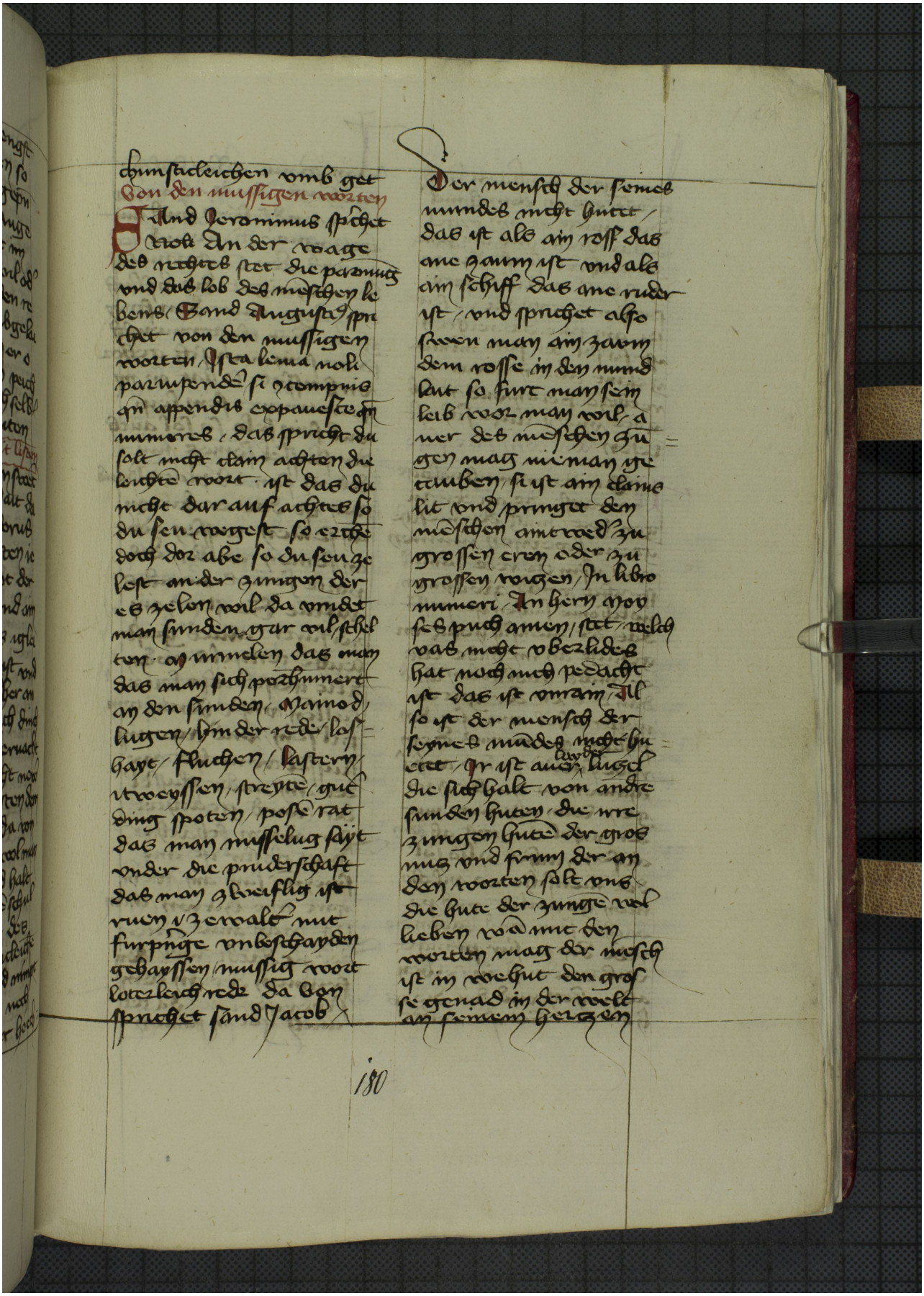
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



chunstcleichen vmb get
Von den mussigen worten
Hilnd Jeromimus spricht
Groß An der waage
des rechtes stet die parmuet
vnd das lob des menschen le
bens, Vnd Augustus spr
icht von den mussigen
worten, Sta lima noli
parpendere si tempnis
qm appendis exparuestere qm
numeres, das spricht du
solt nicht claim achten du
leichte wort. ist das du
nicht dar auf achtest so
du sein wegest so erzeig
doch dor abe so du seuge
lost an der zungen der
es zelen wil da vindet
man sunden gar vil, stel
ten, ay winckeln das man
das man sich pothumert
ay den sunden, Meinod,
lugen, hm der rede los=
hayt, fluchen, lastern,
vrcoyssen, streyte, gut
ding spoten, pose rat
das man musselug sayt
vnder die pruderschaft
das man gbreflig ist
ruen vzcwale mit
furpnge vnbeschayden
gebayssen, mussig wort
lotterlich rede da von
spricht sand Jacob,
Der mensch der seines
munds nicht hutet,
das ist als ain ross das
ane zaum ist vnd als
ain schiff das ane ruder
ist, vnd spricht also
swen man ain zaum
dem rosse in den mund
laut so furt man sein
leib wor man wil, a
ber des menschen gu
ten mag nit man ge
treuben, si ist ain claine
lit vnd pringet den
menschen ain teed zu
grossen creyn oder zu
grossen worten, In libro
numeri, In hery ayoy
ses puch amen, stet, welch
was nicht wozlides
hat noch nich pedacht
ist das ist vnrain, Al
so ist der mensch der
seines mudes nicht hu
tet, Er ist aucz der vogel
die sich halt von andre
sunden huten, die wre
zungen hute der gros
mut vnd sunn der an
den worten solt vns
die hute der zunge wol
lieben wo mit den
worten mag der mensch
ist in wechut den gro
se genad in der welt
an seinem hertzen